



19. JANUAR 2025
2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

BASILIKA ST. MARIA IM KAPITOL

Die Hochzeit zu Kana

In jener Zeit fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

(Johannes 2,1-11)

Liebe Leserinnen und Leser!

„Das Beste kommt zum Schluss!“

das ist so eine Redensart, - gerne hoffnungsfroh auf Festen vor dem Nachtschiff in die Tischnachbarsrunde gesprochen. „Das Beste kommt zum Schluss“ ist auch ein Film, in dem zwei Männer beschließen, angesichts ihrer tödlichen Krankheit, es nochmal so richtig krachen zu lassen und sich alle unerledigten Wünsche vor ihrem Tod zu erfüllen. Nach Missverständnissen, Funkstille und Vergebung bleibt am Ende bei beiden die Erkenntnis, dass das Beste im Leben die Liebe in ihrem Großen und Ganzen war und ist.

„Das Beste kommt zum Schluss“ kann einem auch beim Lesen des Sonntagsevangeliums einfallen: Da bricht ein großes Fest mangels Wein dann doch nicht ab, sondern geht in eine neue Runde Festlichkeit weiter, weil auf einmal bester Wein da ist. Jesus hat dafür gesorgt.

Aber bis Jesus dieses Zeichen bei der Hochzeit zu Kanaa am Anfang des Johannesevangeliums wirkt, gibt es noch sein rätselhaft rüdes Verhalten auf den „Der-Wein-ist-leer – Hinweis“ seiner Mutter. Sehr ungehalten fertigt er da seine Mutter ab: Frau, was willst du?

Aber sich über dieses Verhalten nur zu empören, lenkt eigentlich nur von dem, was Jesus dann sagt, ab: Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Wann kommt aber Jesu Stunde? Für den Evangelisten ist das klar. Das Beste kommt zum Schluss. Am Schluss des Evangeliums, am Schluss des Lebens:

Jesus stirbt am Kreuz und wird auferweckt vom Tod. Einfach aus Liebe.

Und das ist dann wirklich eine wunderbare Hoffnung für uns im Glauben an Jesus Tasterde: Das Beste kommt zum Schluss, durch Jesus auch für uns. Einfach aus Liebe.

*Ulrike Krippendorf, Gemeindefereferentin St. Gereon
Seelsorgerin in der Pastoralen Einheit Köln-Mitte*

Kreuzganggespräche



Heute am **26.01.2025**, möchten wir seitens unseres Kapitollrates Sie wiederum herzlich zu unseren „**Kreuzganggesprächen**“ ab **11.45 Uhr** in den Pfarrsaal einladen.

Zum einen soll Zeit und Raum sein auf das Gemeindeleben 2024 zurückzuschauen, zum anderen Gelegenheit für das **Kalenderjahr 2025** mögliche gemeinsame Projekte, Aktionen oder Ideen miteinander anzudenken oder gar vorplanerisch anzugehen. Auf jeden Fall sollte es über das Jahr verteilt wieder Gelegenheiten geben, um über unsere Gottesdienste hinaus auch zum Austausch und zur Begegnung zusammenkommen zu können.

Allen Teilnehmenden schon im Vorhinein ein Vergelt's Gott fürs Mitdenken, Mitplanen und vor allem für die Bereitschaft, sich für unsere Kapitolsgemeinde zu engagieren.

Dank auch für die Bereitschaft, die eine oder andere vakante Aufgabe zum Wohle des Ganzen neu oder wiederum mit Liebe zur Sache zu übernehmen. Danke auch im Namen unseres Kapitollrats und der ganzen Gemeinde. (RH)

Gebetswoche



(Bild: ACK/Pfarrbriefservice)

Mit dem **12. Januar 2025** begann die alljährliche Gebetswoche für die Einheit der Christen und **endet heute am 19. Januar**.

„Christen jeder Generation sind immer neu gefordert, Wege gemeinsamen Handelns zu suchen und das Trennende im Geist des Evangeliums zu überwinden.“– heißt es dazu in unserem Gotteslob-Gebetbuch (GL677,9).

An gleicher Stelle heißt es im dazugehörigem Gebet dann weiter: „Allmächtiger Gott, du führst zusammen was getrennt ist, und bewahrst in der Einheit was du verbunden hast. Schau voll Erbarmen auf alle, die durch die eine Taufe geheiligt sind und Christus angehören. Mache sie eins durch das Band des unversehrten Glaubens und der geschwisterlichen Liebe. (GL677,9).“

Herzliche Einladung zum Gebet und zu Zeichen der Ökumene in dieser besonderen Woche. (RH)

Kapitolsrat

Am Sonntag, dem **2. Februar 2025**, trifft sich unser Kapitolsrat ab **12 Uhr** im Pfarrsaal, um die Ideen und Veranstaltungsangebote für das **1. Halbjahr 2025** zu koordinieren.

Der Kapitolsrat freut sich über Bitten, Anregungen und Vorschläge aus der Gemeinde, die wir auf unsere Tagesordnung setzen sollten. Bitte wenden Sie sich telefonisch ans Pfarrbüro (0221-29240564) oder per E-Mail an: st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de (*A.Platzbecker/Kapitolrat*)

Unterstützer-Kreis

Mit dem Einrichten eines Koordinierungskreises für unser Gemeindeleben, genannt Kapitolsrat, unmittelbar verbunden war und ist die Gründung eines „Unterstützerkreises“. Zu diesem Kreis gesellten sich all` die, die z.B. gerne bereit waren im Jahresverlauf den einen oder anderen „Sonntagstreff“, sowie die Osteragape, oder die Ostereiersuche der Kinder mit zu organisieren, oder helfend mit durchzuführen.

Altersbedingtes und wegzugsbedingtes Ausscheiden des einen oder der anderen Engagierten, hat den Kreis kleiner werden lassen.

Um auch zukünftig die wenigen, aber doch sehr geschätzten Begegnungsmöglichkeiten der Gemeinde nach unseren Gottesdiensten anbieten und vorhalten zu können, suchen wir neue, helfende Hände!

Wenn Sie sich ein Mittun vorstellen können, melden Sie sich doch bitte diesbezüglich einmal bei unseren Kapitolsräten – oder bei Frau Nowakowski, oder bei mir.

Wir stellen Ihnen gerne einmal vor, welches überschaubare Engagement und welche Konkreten Hilfen von Nöten sind; so dass Sie sich ein Bild machen können, ob Sie schlussendlich mitmachen können und möchten. Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen. Schon dazu ein Vergelt`s Gott! (RH)

Tokyo-Sonntag

Am kommenden Sonntag, dem **26. Januar 2025**, rufen die Erzbistümer in Köln und Tokio dazu auf, den alljährlichen „Tokyo-Sonntag“ als Weltgebetstag für Myanmar zu begehen. In den Gottesdiensten am Samstagabend und Sonntag sammeln sie gemeinsam die Kollekte und beten für die Menschen in einem der ärmsten Länder der Welt.

Die beiden Erzbistümer blicken mit Sorge auf die angespannte Situation der Menschen in Myanmar.

Im Jahre 2021, wurde die demokratisch gewählte Regierung in Myanmar durch einen gewaltsamen Militärputsch gestürzt. Bis heute kommt es in dem südostasiatischen Land zu kriegerischen Konflikten, bei denen vor allem Minderheiten die Leidtragenden sind. Dörfer und Städte, Kirchen und Klöster werden bombardiert und von Artillerie beschossen, Zivilisten als lebendige Schutzschilde missbraucht, Dörfer werden niedergebrannt und die Reisernte vom Militär geplündert.

Die Christen vor Ort beteiligen sich an den Protesten. Sie fordern Frieden für jeden Menschen in ihrem Land. In einem Weihnachtsgottesdienst vor nur wenigen Wochen wurden mehr als 35 Menschen getötet, darunter viele Frauen und Kinder.

Seit 70 Jahren gibt es die "Gemeinschaft des Betens und gegenseitigen Sich-Helfens". Der Kölner Kardinal Josef Frings und sein japanischer Amtsbruder Peter Tatsuo Doi aus Tokio haben die partnerschaftliche Unterstützung im Jahr 1954 ins Leben gerufen.

Beide Bistümer unterstützen bereits seit Jahren Projekte in Myanmar und beten für die Menschen vor Ort. Aufgrund des Militärputsches und der besonderen Ausnahmesituation legen sie den Fokus in diesem Jahr auf die Situation der Christen in Myanmar. (RH)

Gebetskreis



Das nächste Treffen des Gebetskreises der Senioren, findet am **22. Januar 2025 um 15 Uhr** statt.

Herzliche Einladung! (MM)

Vermächtnis

„Schau in dem Kind das Erstgeborene einer neuen Menschheit an, das unter Schmerzen geboren, alle Dunkelheit und Traurigkeit überstrahlt. Es sei uns ein Sinnbild sieghaften zukunftsfrohen Lebens, das wir nach aller Todeserfahrung umso heißer und echter lieben wollen, ein Leben, das nur lebenswert ist, wenn es lichtstrahlend rein und liebeswarm ist,“



schreibt der Lazarettarzt Kurt Reuber seiner Frau 1943 aus dem Gefangenenlager kurz vor seinem Tod an Flecktyphus. Dabei nimmt er Bezug auf eine Zeichnung, die er zu Weihnachten im Kessel von Stalingrad für seine Kameraden gemalt; und die er im Januar 1943 seiner Frau nach Hause geschickt hatte.

Möge das Kind von Bethlehem auch Ihnen in unserer Zeit ein Sinnbild zukunftsfrohen Lebens sein. (RH)

»Krippscheluure«

Mit zu den ältesten Krippendarstellungen in Köln, zählt ein leicht zu übersehendes Kleinod bei uns in St. Maria im Kapitol: Die Geburt Christi; dargestellt in einem kunstvollen Hochrelief auf der Holztür, die heute geschützt im nördlichen Seitenschiff aufgestellt ist, die ursprünglich aber das Portal der Nordkonche bildete.



(Foto: Tanja Nowakowski)

Die feinen Schnitzarbeiten müssen mit der Weihe des Neubaus um 1060 fertiggestellt gewesen sein. Auf dem linken Torflügel in der zweiten Ebene rechts, ist die Geburtsszene mit der Krippe als eines von insgesamt 26 Bildfeldern aus dem Leben Christi zu sehen. **Herzliche Einladung auch dieses „Kreppsche“ „zu luure“.** (RH)

PS: wenn Sie mögen, können Sie gerne eine Karte davon bei unserem Kirchenempfang erwerben.

Krankenkommunion

Allen, Kranken, die es nicht mehr schaffen - aus welchen Beschwerden heraus auch immer - am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, bieten wir die häusliche Krankenkommunion an.



(Bild: Peter Weidemann/Pfarrbriefservice)

Wenn Sie an Haus und Wohnung gebunden sind, besucht Sie einer unserer Kommunionhelfer gerne im Anschluss ans Hochamt und bringt Ihnen sonntags die Eucharistie. Gerne ermutigen wir Sie, sich im Bedarfsfalle an unser Pfarrbüro (Tel. 29240564) oder an unseren Kommunionhelfer Herrn Köhmstedt (Tel. 51 48 87) zu wenden, um einen Besuch zu vereinbaren. (RH)

Mariä Lichtmess

Vor der Liturgie-Reform endete erst mit diesem Fest traditionell die Weihnachtszeit.

Als Mariengemeinde möchten wir diesem symbolträchtigen Feiertag in unseren Liturgien gerne einen gebührenden Raum schenken.



(Bild: bboellinger/Pfarrbriefservice)

Zur Kerzenweihe und zum gemeinschaftlichen Empfang des Blasiussegens in und nach den Gottesdiensten am **Sonntag, dem 2. Februar 2025 um 9.30 Uhr und um 10.30 Uhr**, laden wir herzlich ein. (RH)

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 19. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Hl. Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet um die Gabe der Erlösung und die Freude des ewigen Lebens für die verstorbene Ehefrau Alexandra
	12.30 Uhr	Mein Maria im Kapitol der ehrenamtl. Kirchenempfang zeigt seine Lieblingsorte
Mittwoch, 22. Januar	15.00 Uhr	Gebetskreis der Senioren
Donnerstag, 23. Januar	18.30 Uhr	Hl. Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen JG für Pfr. Adam von Kann
Sonntag, 26. Januar	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Hl. Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen JG für Dr. Richard Kreidler, 6WA für Pfr. Günter Ottenberg Kollekte: Tokyo/Myanmar
	11.45 Uhr	Kreuzganggespräche im Pfarrsaal

ERINNERUNG - VERANTWORTUNG - ZUKUNFT

am **27. Januar 2025, um 18:30 Uhr** am Gedenktag der Befreiung von Auschwitz.
Zitate zu Auschwitz und Gesang an der Krippe mit dem Kölner Vokalensemble 8karat in
St. Maria in Lyskirchen. (BM)

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER:

Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering
dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar

Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/292405 64
krankenhausesorge@erzbistum-koeln.de

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin

Tel 0221/292405 64
st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de
Marienplatz 17-19, 50676 Köln

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Alle Sonntags-Nachrichten und weitere Informationen finden Sie unter :

maria-im-kapitol.de;
katholisch-in-koeln.de/ueber-uns/st-maria-im-kapitol/



KATHOLISCH
IN KÖLN-MITTE